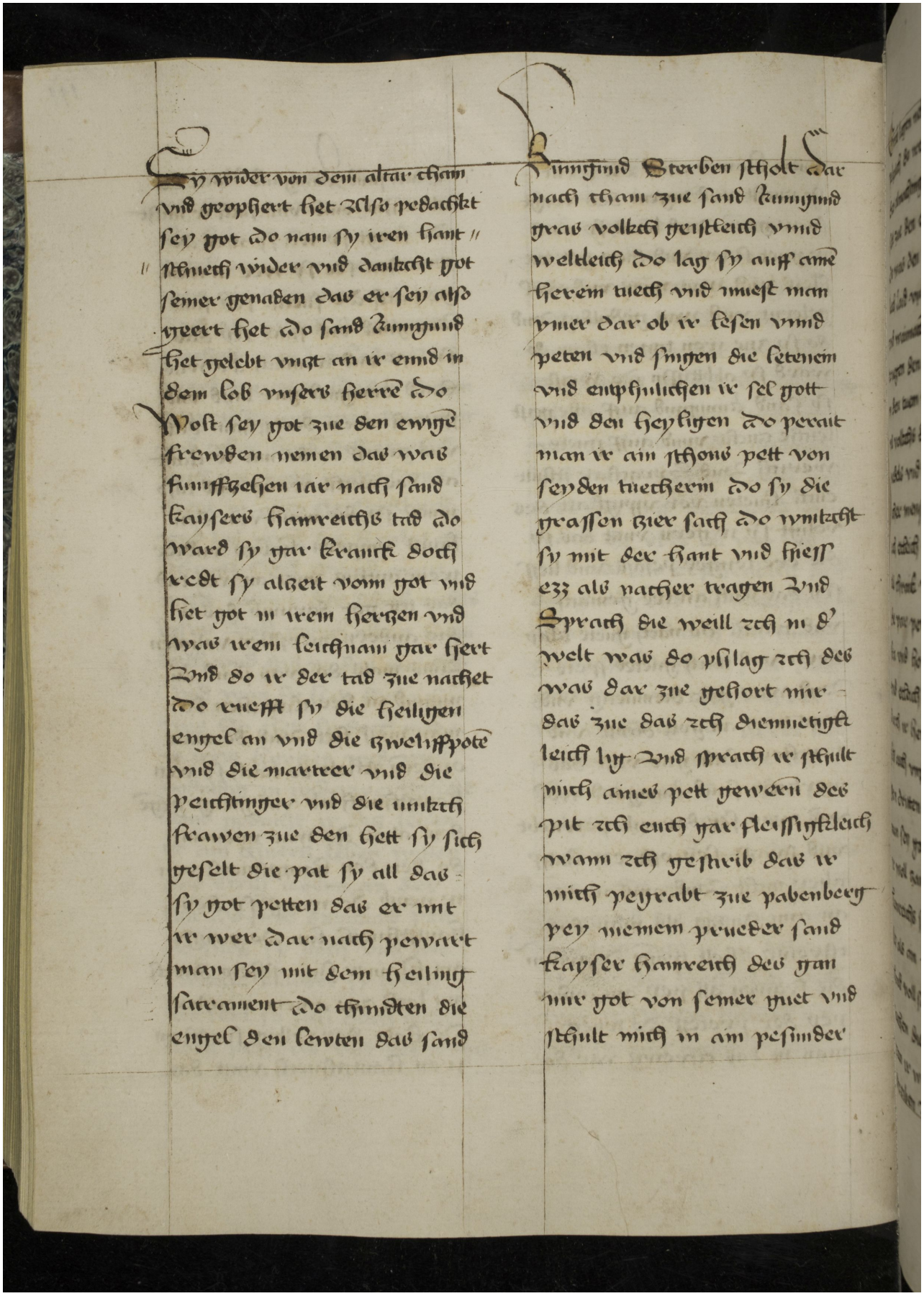
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 199v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Sy wider von dem altar cham
vnd geophert het Also pedachkt
sey got do nam sy iren hant //
// schnech wider vnd dankcht got
seiner genaden das er sey also
geert het do sand Kunigund
het gelebt vnzt an ir ennd in
dem lob vnsers herre do
Wolt sey got zue den ewige
frewden nemen das was
funffzehen iar nach sand
kaysers hainreichs tad do
ward sy gar kranck doch
redt sy alzeit vonn got vnd
het got in irem hertzen vnd
was irem leichnam gar hert
Vnd do ir der tad zue nachet
do ruefft sy die heiligen
engel an vnd die zweliffpote
vnd die martrer vnd die
peichtinger vnd die unkch
frawen zue den hett sy sich
geselt die pat sy all das
sy got petten das er mit
ir wer dar nach pewart
man sey mit dem heiling
sacrament do chundten die
engel den lewten das sand

Kunigund Sterben scholt dar
nach cham zue sand Kunigund
gras volkch geistleich vnnd
weltleich do lag sy auff ame
herein tuech vnd muest man
ymer dar ob ir lesen vnnd
peten vnd singen die letenein
vnd entphulichen ir sel gott
vnd den heyligen do perait
man ir ain schons pett von
seyden tuecherin do sy die
grassen zier sach do wnkcht
sy mit der hant vnd hiess
ezz als nacher tragen Vnd
Sprach die weill ich in d'
welt was do phlag ich des
was dar zue gehort mir
das zue das ich diemuetigk
leich lig Vnd sprach ir schult
mich aines pett gewern des
pit ich euch gar fleissigkleich
wann ich gestrib das ir
mich peyrabt zue pabenberg
pey meinem prueder sand
kayser hainreich des gan
mir got von seiner guet vnd
schult mich in ain pesunder